

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

175 (30.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 175.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeb.

Montag den 30. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 28. Juli.** Heute vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Prinzen Max, der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, darunter Minister Dr. Schenkel, und der Generalität die Eröffnung der Jubiläumskunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung statt. Nach Abfingen eines Choralstückes hielt der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Direktor Prof. Hoffacker, eine Begrüßungsansprache. Prinz Max dankte für die ihm zuteil gewordene Begrüßung und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß der Großherzog und der Erbprinz verhindert seien, der Eröffnungsfeier anzuwohnen. Er führte sodann aus: Ich bin fest überzeugt, daß sich das Bild, das sich jetzt uns darbietet, ein schönes, echtes und vollkommenes Bild sein wird von den Leistungen, die innerhalb des Großherzogtums auf dem Gebiet der Kunst und des Kunstgewerbes geliefert werden. Indem ich die Ausstellung für eröffnet erkläre, tue ich es mit dem Wunsch, daß sie nicht nur zu Ruhm und Frommen der Künstler und Aussteller, sondern auch des ganzen Landes, des geliebten badischen Heimatlandes dienen möge. Es folgte sodann ein Rundgang durch die Ausstellung, die uns ein schönes, zusammenschaffendes Bild liefert von der fortschreitenden Entwicklung und dem geistlichen Aufschwung badischer Kunst und badischen Kunstgewerbes unter der segensreichen Regierung Großherzog Friedrichs. Vom Erbprinz traf bei Direktor Prof. Hoffacker folgendes Telegramm aus Badenweiler ein: Die Jubiläumskunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung als Protektor heute persönlich zu eröffnen, hatte ich bestimmt gehofft. Ein letzter Tage eingetretener Augenübel verhindert mich zu meiner großen Betrübnis, diese wertvolle Pflicht zu erfüllen, und so sende ich auf diesem Wege meine herzlichsten Wünsche für glücklichen Verlauf und guten Erfolg der Ausstellung und zugleich meinen warmen Dank allen denen, die als Veranstalter, wie als Aussteller zum Gelingen dieses Unternehmens beigetragen haben.

**Karlsruhe, 27. Juli.** Die Gemeinde Wolfartsweier, 1 Stunde von hier, zwischen Durlach und Ettlingen am Bergfuß gelegen, möchte auch auf den 1. Jan. l. J. einverleibt sein. Der Stadtrat hat ihr geantwortet, so schnell gehe das nicht mehr, aber für später sei man nicht abgeneigt.

— Staatsbahnverwaltung: Heinrich Mayer von Weingarten als Stellvertreter vertragsmäßig aufgenommen.

**P. Karlsruhe, 28. Juli.** (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 26. Juli). Zu den beiden Kammern für Handelsachen, welche zur Zeit bei dem Großherzoglichen Landgerichte Karlsruhe befehen, soll mit Wirksamkeit vom 1. Oktober l. J. an eine dritte, und zwar mit dem Sitz in Pforzheim, errichtet werden. Hierdurch ist eine Vermehrung der Gesamtzahl der Handelsrichter und Handelsrichter-Stellvertreter bedingt. Einem Ersuchen des Herrn Landgerichts-Präsidenten entsprechend, nimmt die Handelskammer die Wahl von Persönlichkeiten vor, welche sie für die Ernennung von neuen Handelsrichtern und Stellvertretern in Vorschlag bringen will. — Der Vertreter der Handelskammer im Eisenbahnrat referiert über den Entwurf zum Winterfahrplane 1906/07 und über den Entwurf eines neuen Kursbuches für die badischen Staatsbahnen sowie über die zu den beiden Entwürfen aus dem Kammerbezirke eingegangenen Wünsche. — Bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen ist beantragt worden, Abfälle von Baumwolle, Baumwollgarn und von Twisten in den Spezialtarif II und in den Spezialtarif für bestimmte Stückgüter aufzunehmen. Die Kammer beschließt, diesen Antrag zu unterstützen. — Die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung e. V. in Frankfurt a. M. beabsichtigt, in der Zeit vom 1. bis 13. Oktober l. J. in Dresden einen 14tägigen wirtschaftlichen Vortragskursus für Leiter und Beamte industrieller und kommerzieller Unternehmungen, insbesondere für Ingenieure, Chemiker und Kaufleute, ferner für Verwaltungsbeamte, Lehrer und Studierende

zu veranstalten. Das Programm liegt im Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf und wird auf Wunsch auch nach auswärts versandt.

**Konstanz, 28. Juli.** Das Automobil des Herrn Dr. phil. Horster aus Zürich stürzte bei Triboltingen an einer scharfen Kurve um und fiel die Böschung hinunter. Frau Horster fand den Tod, während der Chauffeur bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Dr. Horster und eine weitere Dame kamen mit dem Schrecken davon.

— Erinnerungsdenkmünzen. Durch Bundesratsbeschluss wurde die Genehmigung zur Prägung silberner Erinnerungsdenkmünzen an die Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden in Form von 2- und 5-Markstücken erteilt. Diese gelangen Mitte September dieses Jahres durch Vermittelung der Bezirksfinanzstellen (Domänen-, Finanz- und Hauptsteuerämter) zur Ausgabe. Da die Prägung nur in beschränkter Anzahl stattfindet, so darf, insoweit der Vorrat ausreicht, je ein Stück von beiden Münzen an Private auf Verlangen und an etatsmäßige Beamte zc. bei der Gehaltszahlung gegen Erlass des Wertes verabfolgt werden. Die Denkmünzen sind geschmückt mit dem Bildnis des allberehnten badischen Fürstenpaares. Die wundervolle Prägung wurde ausgeführt nach dem Entwurf des rühmlichst bekannten Medailleurs Professor Rudolf Meier in Karlsruhe. Für Berehrer des greifen großherzoglichen Jubelpaares, sowie für alle Sammler wird diese Denkmünze eine liebe und wertvolle Erinnerung an das seltene Fest bilden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Juli.** Die Kopfstärke sämtlicher deutscher Marineteile wird nach den Aufstellungen des Etatvoranschlages für 1907 zum ersten Mal die Höhe von 45 000 Mann überschreiten. Vor 10 Jahren betrug dieselbe rund 22 000 Mann, d. h. das Flottenpersonal hat sich in den 10 Jahren, seit dem Inkrafttreten der Flottengesetze mehr wie verdoppelt. — Ueber die diesjährigen Herbstmanöver der Flotte werden folgende nähere Einzel-

Feuilleton.

32)

## Der gestohlene Diamantenschatz.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

### Einundzwanzigstes Kapitel.

Es war eine wilde, stürmische Nacht. Von Zeit zu Zeit fiel heftiger Regen, und die tief herabhängenden Wolken, die von dem tobenden Wind vorübergetrieben wurden, verhüllten den Mond so, daß es schwer war, den stillen Weg vom Bahnhofe nach dem einsamen Turm zu gehen. Aber Julia ließ sich von keinem Hindernis zurückhalten. Sie hatte absichtlich eine späte Stunde zu ihrer Heimkehr gewählt, um unbeobachtet zu bleiben, und obgleich es nicht angenehm war, durch Schmutz und Regen zu gehen, schritt sie doch unbeirrt vorwärts, bis sie ihr einsames Heim erreichte. Der Hund im Hofe bellte, als sie sich näherte, war aber gleich ruhig, sobald er ihre Stimme erkannte, und winkelte kläglich als Antwort auf ihre Befehle. Dieses Winseln prophezeite nichts Gutes. Als sie die Tür aufschloß, die nach den Wirtschaftsräumen führte, und in welchen auch ihre alte Dienerin Isabella wohnte, fand sie dieselbe auf den Erdboden hingestreckt, und bei

näherer Besichtigung sah sie, daß sie tot war. Aber es waren keine Spuren von Gewalttätigkeit an ihr zu erblicken, und Julia glaubte nicht anders, als sie sei infolge ihres hohen Alters gestorben. In unbeschreiblicher Aufregung eilte sie hastig vorwärts in das Besesszimmer, das sie als Richards Lieblingsaufenthalt kannte.

Zu ihrer Freude sah sie ihn sinnend vor einer Lampe in einem Stuhl sitzen, aber das Buch, in dem er gelesen hatte, war ihm aus der Hand gefallen.

Als sie sich ihm näherte, blickte er auf.

„Ja, Du bist es, Julia!“ rief er. „Du kommst zu rechter Zeit! Morgen wäre ich weit weg von hier gewesen. Ich bin das einzige lebende Wesen im Turm. Die alte Frau ist tot, und morgen früh wollte ich das Haus, in dem ich soviel gelitten habe, in Flammen setzen.“

„Du hast doch nicht gewagt, Agnes fortzulassen?“ sagte Julia, die meinte, er sei tief gedrückt und als flüchtiger Sträfling völlig in ihrer Nacht.

„Was liegt mir jetzt an Deinen Drohungen?“ erwiderte er entschlossen. „Du hast Dich bemüht, mir meine Agnes verhasst zu machen, aber so abscheulich sie in aller anderen Augen sein mag, wird sie mir doch nie auch nur halb so verhasst sein, wie Du es mir bist.“

„Was hast Du mit ihr gemacht?“ fragte Julia, vor Wut zitternd.

„Das ist meine Sache. Es mag Dir genügen, zu wissen, daß ich ein Misl für sie gefunden habe, wohin Dein Haß ihr niemals folgen kann.“

Julia bekämpfte die Wut, die sie fast verzehrte, und erwiderte ruhig: „Richard, hast Du vergessen, daß Du mein Gemahl bist? Es ist Deine Pflicht, mich zu lieben.“

„Um Liebe kümmert sich das Herz, und nicht der Verstand,“ erwiderte er. „Du hast mich mit Deiner verderblichen Liebe zugrunde gerichtet. Du wußtest, daß ich Dich nie lieben konnte. Wie anders wäre mein Schicksal gewesen, wenn Du Dich nicht wie eine Schlange in unsere Familie geschlichen hättest!“

„Aber da Du nun weißt, daß Agnes für immer entstellt ist und ich Dich jeden Augenblick den Gerichten wieder überliefern kann und Du mein Gatte bist, warum siehst Du mich da so seltsam an, als ob Du mir trocken und mich zum Aeußersten treiben wolltest?“

„Du verstehst gut in meinen Zügen zu lesen,“ sprach er.

„Heut Dein Herz so großen Haß für mich, Richard?“ fragte sie.

Richards seltsames Wesen beunruhigte sie. Sie dachte daran, daß sie sich in dem einsamen

heiten bekannt: Die Manöver beginnen am 1. September in der Ostsee. Etwa vom 8. Sept. ab weilt dann die Flotte in der Nordsee, und damit erreichen die großen Herbstübungen, denen der Kaiser an Bord des Kaiserschiffes „Hamburg“ beivohnt, ihren Höhepunkt. In den Tagen des 13. und 14. Sept. wird es zwischen Helgoland und der deutschen Bucht zu einer großen Seeschlacht kommen, die sich bis zur Elbmündung, bezw. bis zur Cuxhavener Rede hinziehen dürfte und bei der dann auch die Küstenforts der Elbmündung mitwirken werden, zu deren kriegsmäßiger Besatzung die Einziehung von 300 Reservisten der 4. Matrosen-Artillerie-Abteilung vorgesehen ist.

\* Flensburg, 29. Juli. Für die Reichstagserversammlung wurde von dem dänischen Wahlkomitee einstimmig der Landtagsabgeordnete Hansen-Apenrade aufgestellt.

— Wie das „Berl. Tzgl.“ aus Düsseldorf meldet, gab die wegen Mittäterschaft an der Ermordung des Oberleutnants Ross zum Tode verurteilte Ehefrau Adolf Blömers im Gefängnis einem Kinde das Leben; voraussichtlich erfolgt ihre Begnadigung. Dagegen gilt die Hinrichtung der beiden Brüder Blömers als bevorstehend.

\* Breslau, 29. Juli. Die in Paris erfolgte Verhaftung des Breslauer Kommerzienrats Staengler erregt großes Aufsehen. Es handelt sich um eine große Terrainschiebung, bei der ein Breslauer Rentner um etwa 25 000 Mark geschädigt wurde.

Leutkirch (Wtg.), 28. Juli. In Vertheim ist gestern beim Heben einer Scheune diese plötzlich zusammengestürzt und hat mehrere Arbeiter unter ihren Trümmern begraben. Ein Arbeiter wurde getötet; drei wurden schwer verletzt.

\* Straßburg, 29. Juli. Am Donnerstag den 2. August finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fimber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

**Schweiz.**  
\* Bern, 29. Juli. Aus den Alpen werden mehrere Bergunfälle gemeldet, bei denen 3 Menschen ihr Leben einbüßten. In den Berner Boralpen stürzte beim Edelweißsuchen am Lattreier Firn im Suldental ein 26-jähriger aus Spiez über eine 100 m hohe Felswand ab und wurde vollständig zerschmettert. — Auch ein zweites Unglück ereignete sich beim Edelweißsuchen beim Bürglen. In der Schreckhornkette stürzte ein junger Landarbeiter ab und fand den Tod. — Das dritte Bergunfall ereignete sich in der Nähe von Andermatt, wo ein Feld-

Turme allein mit ihm befand. Die alte Frau war tot, ringsum befand sich keine lebende Seele, und er hatte ihr Leben in seiner Hand, wenn es ihm in den Sinn kam, sie zu vernichten.

„Welche Barmherzigkeit kannst Du von mir erwarten?“ sagte er. „Durch Dein Kommen am heutigen Abend forderst Du das Schicksal heraus. Morgen wäre ich fort gewesen. Aber Rache ist süß. Ich werde nicht der erste sein, der seine schlechte, ihm aufgedrungene Frau tötet.“

„Töte!“ wiederholte sie und fuhr voll Entsetzen zurück. „Richard, Du mußt von Sinnen sein. . . Du kannst nicht wirklich meinen, was Du sagst.“

„Ich habe,“ entgegnete er, „in der Einsamkeit über all das Unrecht, daß Du an mir und Agnes begangen, nachgedacht, und da hat sich mein Charakter vollständig verändert. Bereite Dich vor zum Sterben!“

Julia ward leichenblau; sie zitterte so, daß sie sich kaum aufrecht zu halten vermochte.

Richard war plötzlich ein ganz anderer geworden. Es war eine große Veränderung mit ihm vorgegangen. Seine Ruhe war dahin, jetzt war er zu handeln bereit, sonst würde er weder Agnes an einen sichern Ort gebracht, noch ihr mit dem Tode gedroht haben.

„Richard!“ schlichzte sie, indem sie ihm zu Füßen sank und flehend die Hände gegen ihn

weibel der Festungsgruppe auf den St. Gottard mit 3 Kameraden ohne Führer von Heberstod nach dem Urserentob abtheilen wollte und durch Abstürzen über eine 800 m hohe Felswand auf dem Siedelengletscher den Tod fand.

**Frankreich.**  
\* Paris, 29. Juli. In Argenteuil fanden Kinder eine Bombe, welche aus zwölf Lebelpatronen bestand.

**Norwegen.**  
\* Odde, 29. Juli. Der deutsche Kaiser hat Odde heute früh um 7 Uhr verlassen. An Bord der „Hamburg“ ist alles wohl.

**England.**  
\* Manchester, 29. Juli. Gestern erfolgte in einer Grube von Shalford eine furchtbare Explosion. 15 Bergarbeiter wurden verschüttet, nur einer ist gerettet worden, die übrigen sind wahrscheinlich erstickt.

**Italien.**  
Warschau, 28. Juli. Zwischen Czestochau und Herby an der preussischen Grenze wurde ein Bahnzug von einer Räuberbande überfallen; 2 Generale, 2 Beamte und 4 Soldaten wurden getötet und 16 000 Rubel geraubt. Die Räuber entkamen.

**Afrika.**  
\* Sanjibar, 28. Juli. Die Abgeordneten sind auf dem Dampfer „Pronprinz“ in bester Gesundheit eingetroffen. Im Roten Meer herrschte eine drückende Hitze. 40 Grad waren nichts außergewöhnliches. Fünf Fälle von Mischschlägen kamen vor. Im Indischen Ozean wütete der Südwestmonsun außerordentlich heftig, so daß der Dampfer zwei Tage Verspätung hatte.

**Amerika.**  
\* New-York, 29. Juli. Auf der Southern-Pacific-Bahn kollidierte ein Personenzug in der Nähe von Pasadena in Kalifornien mit einem Wagen der elektrischen Bahn. 3 Personen wurden getötet, 60 verletzt. Der elektrische Wagen wurde 200 Fuß weggeschleudert.

**Verschiedenes.**  
— Nach dem Genuß von schlechtem Malzkaffee sind in St. Ingbert mehrere Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

— Das erste französische Opfer von 1870. Auf dem kleinen Friedhof von Chateau-rouge bei Busendorf in Lothringen hat am Jahrestag des Beginns der Feindseligkeiten im letzten Feldzug eine kleine Denkmalweihe stattgefunden. Für das erste Opfer auf französischer Seite, den Douanier Monty, wurde ein Denkstein enthüllt. An der Feier beteiligten sich Behörden der deutschen und französischen Regierung. Von Saarbrücken war zur militärischen Ehrenerweisung eine Abteilung vom 70. Infanterie-Regiment nebst Musik befohlen. Monty ist in der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1870 den Tod fürs Vaterland gestorben. Das

erhob. „Bedenke, daß Du ein starker Mann bist, und ich nur eine arme, schwache Frau. . .“

„Du hast Dich wie ein Teufel betragen,“ versetzte er mit fester Stimme. „Was hat Dir Agnes zuleide getan, daß Du so an ihr handeln konntest? Ich könnte Dir alles Unrecht vergeben, daß Du an ihr begangen, aber nie, was Du dem armen Kinde angetan hast.“

„Geh Du Deinen Weg, Richard, und laß mich den meinen gehen. Ich will Dich nie wieder belästigen,“ fluchte Julia. „Was ich getan habe, tat ich nur aus Liebe zu Dir.“

„Es gibt nur ein Mittel,“ versetzte er nach kurzem Bedenken, „durch welches Du Dein Leben retten kannst.“

„Nenne es und ich will tun, was Du wünschst,“ erwiderte sie hastig.

„Sage mir, auf welche Weise ich Agnes ihr ursprüngliches Aussehen wiedergeben kann?“

„Das ist mehr als ich vermag.“

„Von wem erzieltest Du die Essenz, die ihre Haut so färbte?“

„Von einem italienischen Chemiker namens Conti. . . aber seine Wohnung ist mir unbekannt. Ich wollte ihn neulich aufsuchen, aber kein Mensch konnte mir sagen, was aus ihm geworden sei.“

„Conti!“ wiederholte Richard und notierte sich den Namen.

deutsche Generalstabswerk über den Krieg von 1870—71 enthält folgende Einzelheiten über den Tod des jetzt mit einem Denkmal geehrten französischen Grenzwächters: „Von Saarlouis vorgeschickte Patrouillen waren von französischen Douaniers beschossen worden und hatten 2 Pferde verloren. Infolgedessen setzte sich die 8. Kompanie des Regiments Nr. 70 am 24. Juli in Besitz des Zollhauses bei Schreckling und führte die Zollkasse mit sich fort; zwei Douaniers waren dabei gefallen, vier in Gefangenschaft geraten; diesseits Leutnant v. Alten verwundet.“ Mit den zwei gefallenen Douaniers waren Monty und Besuste gemeint. Monty lag tatsächlich tot auf dem Felde der Ehre, Besuste war nur schwer verwundet worden und lebt heute noch in Thonnela-Song als pensionierter Brigadier. Körperliche Beschwerden hinderten ihn leider an der Teilnahme bei der Denkmalweihe für seinen Kameraden. Das Denkmal, eine einfache Trauersäule, ist, wie man dem „Berl. Tagbl.“ berichtet, auf Kosten des Gräberverschönerungsvereins „Souvenir français“ in Nancy durch die Bildhauer Altmayr und Marion erstellt worden. Es trägt die Inschrift: A la mémoire du douanier français Pierre Monty, né à Schwerdorf le 18 septembre 1815, mort pour la patrie à la brigade de Schreckling dans la nuit du 23 au 24 juillet 1870. A nous le souvenir, à lui l'immortalité.

**Badischer Landtag.**

Karlsruhe, 28. Juli. [II. Kammer.] Abg. Büchner berichtet über den Gesetzesvorschlag der Abgg. Fehrenbach und Gen. betr. die Aufhebung des § 16 b und c des Gesetzes vom 19. Februar 1874. Die Kommission nahm den Vorschlag mit 6 gegen 3 Stimmen an. Abg. Muser (Dem.) tritt für folgenden Antrag ein, der in der Kommission abgelehnt wurde: „Die Regierung wird ersucht, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den § 16 b und c aufgehoben und eine gesetzliche Bestimmung geschaffen wird, nach der beim Vorhandensein des § 339 R.St.G.B. und unter Berücksichtigung der in § 5 des Einführungsgesetzes vorgesehenen Strafordrohungen der Mißbrauch der geistlichen Gewalt, insbesondere der durch Verhängung oder Androhung kirchlicher Straf- oder Zuchtmittel oder Anwendung geistlicher Versprechungen oder Drohungen verübte, derselben strafrechtlichen Behandlung unterworfen wird, wie der durch einen Beamten begangene Mißbrauch seiner Amtsgewalt.“ Redner führt aus, wenn man auf die Wahlfreiheit einen Wert lege, dann dürfe man nicht Strafbestimmungen aufheben, die dieselben schützen sollen. Die Stellung des Geistlichen sei unzweifelhaft eine wesentlich autoritativere, als die des Beamten. Umso mehr habe der Staat allen Anlaß, dem Mißbrauch dieser Gewalt entgegenzutreten. Abg. Kopf (Ztr.) konstatiert, daß nunmehr alle Parteien eingestanden haben, daß das Gesetz im Jahr 1874

„O, glaube mir, Richard, ich belüge Dich nicht,“ fuhr sie, noch immer vor ihm knieend, fort.

„Ich will Dir noch eine Hoffnung lassen,“ sprach er weiter. „Sage mir, wo meine Familiendiamanten sind?“

„Woher soll ich das wissen?“ antwortete sie. „Waren sie nicht gestohlen worden?“

„Ja, aber Du weißt, wer sie stahl, und ich bin fest überzeugt, daß sie jetzt in Deinem Besitze sind. Ich bin vor kurzem in der Residenz gewesen.“

„Dorthin hast Du auch Agnes gebracht!“ unterbrach Julia ihn schnell.

„Nenne sie nicht. . . Du schändest ihren reinen Namen, wenn er über Deine Lippen kommt,“ versetzte er zornig. „Beantworte meine Fragen der Wahrheit gemäß, oder — beim Himmel über uns! — Du hast nicht lange mehr zu leben!“

„Du wirst nicht wagen, mich zu ermorden.“

„Das wäre nur ein Akt der Gerechtigkeit,“ sagte er, während er einen Dolch hervorzog. „Ich habe nichts zu fürchten. Wenn Du tot bist, will ich diese Teufelshöhle in Brand stecken und der eiserne Turm soll Deine Grabstätte sein. Ich kenne Dich gut genug, um zu wissen, daß Dein Diersein ein so tiefes Geheimnis ist, daß kein Mensch mich verdächtigen wird, umso mehr, als Deine Dienerin tot ist.“

(Fortsetzung folgt.)

verfehlt und nicht mehr haltbar sei. Öffentlich werde die Regierung daraus die nötigen Konsequenzen ziehen. Redner wendet sich sodann gegen die Motive der Abgg. Muser und Gen. Abg. Obkircher (ntl.) führt aus, Regierung und Volksvertretung teilten seinerzeit die Ueberzeugung, daß die bürgerliche Freiheit, besonders zu Wahlzeiten geschützt werden müsse gegen kirchliche Beeinflussungen. So entstand das Gesetz vom Jahr 1874, das auch heute noch mit gutem Grund zu Recht bestehe. Abg. Frank (Soz.) erklärt namens seiner Fraktion, daß sie aus grundsätzlichen Erwägungen für den Gesetzesvorschlag des Zentrums stimmen werde. Abg. Schmidt (B. d. L.) erklärt

namens der Konservativen, daß sie für die Aufhebung der Bestimmungen des § 16 b und c stimmen werden. Staatsminister Frh. v. Dusch verweist auf seine frühere Erklärung zu dieser Frage. Die Regierung sei nicht in der Lage, unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Aenderung des Kirchengesetzes in Aussicht stellen zu können. Der Antrag Muser scheine nach manchen Richtungen nicht unbedenklich zu sein. Der § 339 R.St.G.B. gehe viel weiter als das Kirchengesetz. Es sprechen noch die Abgg. Siehler (Str.), Binz (ntl.) und der Berichterstatter, worauf der Gesetzesvorschlag des Zentrums mit 28 gegen 27 Stimmen angenommen wird. Montag 4 Uhr: Vermögenssteuer.

### Eingefandt.

Durlach, 30. Juli. Ein Katholik fragt an, wem das Winken mit der Faust durch den Vorstand des Kirchenchors, Herrn Rebmann, und des Fräulein Reiterer gestern beim vor-mittägigen Gottesdienst gegolten haben soll und weshalb dieses? A.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung.	<b>Kufekes</b> <b>Kindermehl</b>	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
--	-------------------------------------	---

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Tiefbauarbeit-Vergebung.

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir die Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten mehrerer Bauwerke zu vergeben.

Die Unterlagen der Vergebung sind auf unserem Bureau **Ettlingerstraße 39** zur Einsicht aufgelegt.

Bedingungen und Verdingungsanschlag werden daselbst unentgeltlich abgegeben.

Angebote auf einzelne Bauwerke oder auf das Ganze müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

**Mittwoch den 8. August d. J., abends 5 Uhr,**

portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe den 20. Juli 1906.

Gr. Bauinspektion II.

#### Obst-Versteigerung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe versteigert **Dienstag den 31. Juli d. J., vormittags 8 Uhr,** bei der Obermühle in Durlach beginnend, den Ertrag der an der Weingartener Landstraße Nr. 1 stehenden Obstbäume.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird am

**Montag den 30. Juli bis Samstag den 4. August 1906,**

vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr, in den Diensträumen des Gr. Steuerkommissärs, Ettlingerstraße 15, 1. Stock, dahier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hiefür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungsstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Durlach den 20. Juli 1906.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:  
Dr. Reichardt.

### Einladung

zur

## Sitzung des Bürgerausschusses

am

**Dienstag den 31. Juli 1906, nachm. 5 Uhr,**  
im großen Rathhause.

#### Tagesordnung:

1. Aufnahme eines Anlehens durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber.
2. Verkündung der Sparkassenrechnung vom Jahre 1905.
3. Anstellung des Kontrolleurs August Schaber.
4. Anstellung des Kassengehilfen Wilhelm Dürr.
5. Neuanlage des Bahnhofes.
6. Anstellung eines Geometers.

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mark bestraft.

Durlach den 26. Juli 1906.

Der Bürgermeister:  
Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreikluft.

#### Stein-Lieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung von 7260 cbm

Uferbausteinen und zwar 1100 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 6160 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke von Greffern bis Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli

1906 bis 30. Juni 1907 in 24 Losabteilungen in öffentlichem Wettbewerb.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den Dammeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich, unter Benützung der von hier zu beziehenden Vordrucke, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Steinlieferung“ versehen bis

**Dienstag den 7. August 1906,**

**vormittags 10 Uhr,**

auf dem Geschäftszimmer der Inspektion — Stephaniensstraße 71 — einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Karlsruhe, 22. Juli 1906.

#### Kartipreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz 100 Pf., Butter 1.130, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.20, 50 Kilogr. Heu, altes 1.40, neues 1.30, 10 Kilogr. Roggenstroh 3.50, 50 Kilogr. Dinstroh 3.00, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 Ster Eichenholz 40, 4 Ster Forstenholz 40.

Durlach, 28. Juli 1906.  
Das Bürgermeisteramt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist auf

**1. Oktober zu vermieten**  
**Ettlingerstraße 44, 1. St.**

### Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zugehör für eine kleine Familie sofort oder später zu vermieten  
**Spitalstraße 21.**

**Schönes möbl. Zimmer** mit freier Aussicht auf 1. August oder später zu vermieten  
**Ettlingerstraße 49.**

#### Wohnungen zu vermieten.

Ede Karlsruher Allee und Auerstraße sind zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern mit Zubehör wegen Verletzung auf sofort oder **1. Oktober um billigen Preis zu vermieten.** Anzusehen von **2-4 Uhr.**

**Moltkestraße 8** ist eine Wohnung, der Neuzeit entspr., von 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spülklosett, Keller, Anteil an der Waschküche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. 1.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Spanischer Rotwein**  
Liter 55 Bfg., ½ Liter 15 Bfg.  
Adler-Propaganda August Peter.

### Handelslehreanstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 18. September. Sprachen-Institut.

### Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.  
**Bester Cognac für Kranke.** In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.  
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,** Zehntstraße 2, Drogerie **H. Thiemann.** Delikat.-Haus **O. Gorenflo.**  
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

Wahrlich!

**„Zircusulin“** hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“  
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.**



### Bohnhaus

mit Stallung und Hof zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 153 an die Expedition d. Bl. erbeten.



Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf 2 Hypothek 2000 Mk. zu 5%. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Laden mit Wohnung gesucht.

Junge Leute suchen per sofort oder spätestens auf 1. April 1907 einen Spezereiladen, verbunden mit Flaschenbierhandel. Bei nachweisbarem großem Umsatz und bei vorzüglicher Geschäftslage des betreffenden Anwesens würde das Haus bei hoher Anzahlung käuflich übernommen werden.

Bewerber mit nur guten Geschäften wollen ihre Offerte unter J. S. 354 zur Weiterbeförderung an die Exp. d. Bl. einbringen.

In unserer Abteilung Kistenmacherei und Bekleberei finden

### geübte Arbeiterinnen dauernde und lohnende Beschäftigung.

W. Rieger & Cie., Cigarrenfabrik, Karlsruhe, Müppurrerstr. 54.

Gesucht auf 1. August für Wirtschaft 2 Mädchen; eines für Küche, das andere für Zimmer, welches im Servieren mithelfen kann. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein möbliertes Zimmer in ruhiger Lage. Offerten unter A. L. an die Exped. d. Bl.

Gesucht für sogleich ein fleißiges, braves Mädchen, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht. Näheres Karlsruhe-Mühlburg, Eisenbahnstraße 1, oder „Adler“ Durlach.

Zu sofortigem Eintritt ein tüchtiges Mädchen, das schon in Stellung war, gesucht. Frau Protscher, Bad. Hof II.

Zu verkaufen: 5 junge Schnauzer, 5 Wochen alt, Hauptstr. 84, 2. St.

Einen 15 Monate alten, schön gebauten Zuchtschaf Simmentaler Abstammung hat zu verkaufen

Christof Heidt, Schmied in Söllingen.

Morgen Winterweizen im Strähler und 7 Hühner und 1 Hahn sind zu verkaufen. Näheres Lammstraße 13, 2. St.

Anth.-Ruhr- Nusskohlen empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

Otto Biesinger, Blumenstraße 15, H.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Rehtstraße 4.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Baseltorstraße 8, 3. St.

## Jede Frau ihre eigene Schneiderin!



In ihrem Beiblatt „Die Welt der Frau“ veröffentlicht die „Gartenlaube“ eine Fülle vortrefflicher Modebilder und liefert ihren Leserinnen die Schnittmuster dazu gegen geringe Vergütung. Die Bestellungen auf solche Schnittmuster haben sich im Laufe eines Jahres vervielfacht. Das beweist wohl zur Genüge, wie sehr der Modeteil der „Gartenlaube“ den Geschmack der gebildeten Frau zu treffen weiß, und daß sich der für die Abonnentinnen geschaffene Schnittmuster-Verband aufs glänzendste bewährt hat. Wer das Lieblingsblatt der deutschen Frau kennen lernen will, bestelle bei der nächsten Buchhandlung ein Probe-Abonnement auf die „Gartenlaube“ zum Preise von 25 Pf. pro Heft mit „Welt der Frau“.

### Unterrichts-Anzeige.

Gewissenhaften Unterricht an bedingt promovierte oder sonst schwache Schüler und an solche, welche mit Beginn des neuen Schuljahres in das hiesige Progymnasium oder eine Mittelschule in Karlsruhe eintreten wollen, erteilt gegen mäßiges Honorar

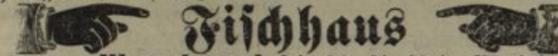
Fr. Oréans, Privatlehrer, Hauptstraße 30. Gesf. Anmeldungen bis Freitag den 3. August.

## Dr. Deis

nimmt am 30. Juli die Praxis wieder auf.

## Wascherei - Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die im



neu eingerichtete Wascherei seit 20. April in Betrieb gesetzt ist und wird zur Benützung derselben höflichst eingeladen.

Freiherrl. von Schilling'sche Verwaltung Hohenwettersbad.



## Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwertmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del billigst bei Frau Jock Wtb., Spitalstraße 18, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

## Himbeerolin

ist eine von reinem Natur-Himbeersaft hergestellte Limonade, garantiert frei von Teerfarben, Aether und Weinsteinäure.

Himbeerolin ist durch das kaiserliche Patentamt unter Nr. 51.709 gesetzlich geschützt.

Himbeerolin ist zu beziehen von der Durlacher Mineralwasserfabrik W. Bohner, vorm. H. Stein, 25 Flaschen 3 Mk.

Auch bringe ich mein vorzügliches Selters-Sprudel in empfehlende Erinnerung, 25 Fl. 3,50 Mk. Bestellungen nimmt entgegen

W. Bohner, Bahnhofstraße 1.

## Ansetz-Branntweine

garantiert reine Qualitäten per Liter 60, 70, 80, 90 S 1 Mk. u.

Philipp Luger u. Filialen.

Geldbeutel mit Inhalt ging gestern abend von der Guten Quelle auf dem Wege nach der Stadt verloren. Gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Paar Schuhe mit Strümpfen sind verloren gegangen. Abzugeben Spitalstraße 4, 2. Stock links.

## Wasche mit



Luhns Giebt schönste Wasche Nurecht MIT ROTBAND

## Neues Sauerkraut,

per Pfund 18 S, bei Philipp Luger & Filialen.

## Der Fliegenleim aus der Adler-Drogerie

ist an Klebe- und Anziehungskraft unerreicht, wird nicht erwärmt, sofort verwendbar. Magnetartige Anziehungskraft.

## Neue holl. Vollheringe,

per Stück 6 S, bei Philipp Luger u. Filialen.

## Neue Grünkerne

eingetroffen bei Philipp Luger & Filialen.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten Auerstraße 9, 1. St. I.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Gartenstraße 13, 2. St.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern 3. Stock Seboldstraße 18 mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten.

Carl Leukler, Lammstr. 23.

Verlag von H. Duppé, Durlach.